

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 34 (1972)
Heft: 8

Rubrik: Fritz Bühler ein Fünfundsiebziger

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

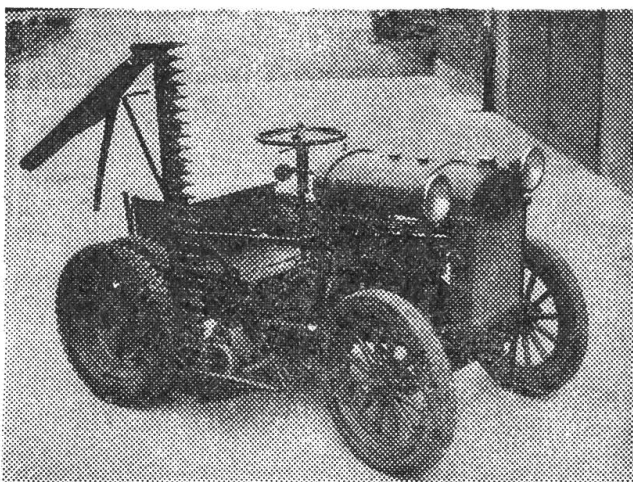
Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fritz Bührer ein Fünfundsiebziger

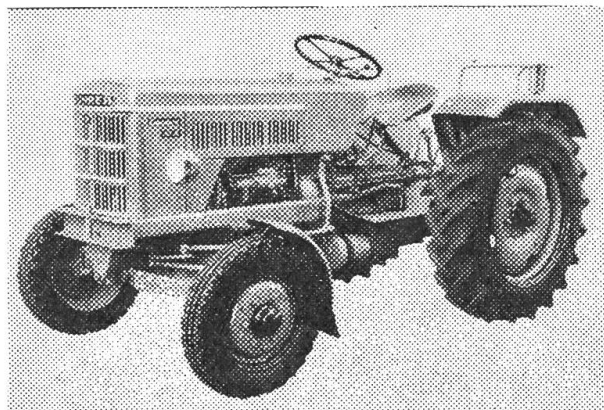


pd. Rüstig und im eigenen Betrieb noch täglich aktiv, feierte Fritz Bührer in seinem Zürcher-Oberländer Dorf Hinwil den 75. Geburtstag. Der Bauernsohn aus Hofen im Kanton Schaffhausen ist ein Pionier der Mechanisierung der Landwirtschaft. Aus der Arbeit auf dem elterlichen Hof erwuchs sein Wunsch, neue, die beschwerliche Handarbeit erleichternde Lösungen zu finden, und schon 1920 kaufte er für seinen Vater einen Traktor, womit er den elterlichen Betrieb zu einem der ersten moto-



Einer der ersten Bührer-Traktoren

risierten Höfe der Ostschweiz machte. Als gelernter Automechaniker zog er nach Lausanne, und aus jener Zeit rühren verschiedene Geschäftsverbindungen her, die heute noch bestehen. 1922, vor 50 Jahren also, übernahm Fritz Bührer in Burgdorf eine eigene Werkstatt. Hier schuf er aus der Ueberzeugung, dass der Landwirtschaft maschinelle Hilfsmittel in die Hand gegeben werden müssen, den ersten Bührer-Traktor. Als ihn zwei Jahre später sein ehemaliger Lehrmeister besuchte, bot er dem damals 28jährigen Fritz Bührer seine Werkstatt an. So erfolgte die Rückkehr in die Ostschweiz, nach Frauenfeld. 1927 übernahm Fritz Bührer die Ford-Motoren-Vertretung für Autos, Lastwagen und Traktoren. Zehn Jahre später kaufte er die alte Fabrik «Zur Mühle» in Bäretswil



Der 20 000. Bührer-Traktor

im Zürcher Oberland, und zwei Jahre darauf fand schon der grosse Umzug nach dem benachbarten grösseren Hinwil statt, damals mit einer Belegschaft von 60 Mann. Fritz Bührer mit seinem technischen Flair und seinem Sinn für die Realität hatte Erfolg, nicht zuletzt dank der tatkräftigen Mithilfe seiner tüchtigen Frau und vieler treuer Mitarbeiter. Grossen schöpferischen Reichtum brachten seine zahlreichen Ideen hervor, von denen viele patentiert wurden. In der Kriegszeit waren es die Bührer-Traktoren mit den eigenen Holzvergasergeneratoren, die mithalfen, den Anbauplan zu verwirklichen. Inzwischen hat sich der

Bührer-Traktor zu einer der modernsten landwirtschaftlichen Arbeitsmaschinen entwickelt. Führend ist die Bührer-Traktorenfabrik im Getriebebau für Traktoren: Vom einfachen Schaltgetriebe über das bewährte Triplex-Getriebe führte der Weg zum heute weltberühmten Sicherheitsgetriebe, dem «Traktospeed», für das Fritz Bührer gerade zu

seinem Geburtstag die begehrte deutsche Patentschrift in Empfang nehmen durfte. Der 20 000. Bührer-Traktor verliess zur gleichen Zeit die Fabrik.

Wir gratulieren Herrn Fritz Bührer zu seinem Jubiläum und wünschen ihm noch viele Jahre bei bester Gesundheit und Aktivität. Die Redaktion.

Selbstlenkgerät zum Pflügen mit ausserhalb der Furche fahrendem Traktor

Das National Institute of Agricultural Engineering, Wrest Park, Silsoe, Bedford (England) hat das abgebildete Selbstlenkgerät entwickelt und als Prototyp gebaut.

Mit dem Gerät will man das Problem der Furchenboden-Verdichtung lösen. Man versetzt den Pflug so stark, dass der Traktor auf dem ungepflügten Boden fahren kann, lenkt ihn automatisch und hält ihn in einem bestimmten Abstand von der Furchenwand. Das Gerät funktioniert wie folgt: Ein zweirädriger Furchengänger (Abb. 1) befindet sich am Ende eines an der rechten Traktorseite montierten Schwenkarmes, der durch eine Torsionsfeder an die Furchenwand angepresst wird. Der Arm spricht auf jede Änderung des Abstandes zwischen Traktor und Furchenwand an. Diese Bewegung wird über ein mechanisches Gestänge an die Längsschubstange weitergegeben. Ein besonderer Pflugkopf gewährleistet die erforderliche Versetzung des Pfluges und eine nicht schwenkbare Scheibe (Abb. 2) am Ende des Pflugrahmens wirkt den durch die Versetzung bedingten Zugkräften entgegen. Auf diese Weise läuft der Pflug bahngerecht und das seitliche Abschnwenken des Traktors wird verhindert.

Das Gerät wurde bei durchschnittlichen und überdurchschnittlichen Arbeitsgeschwindigkeiten geprüft. Es wurde festgestellt, dass man damit eine gerade Furche ziehen und eine wellige Furche ausgraden kann. Das abgebildete Modell ist nur für Traktoren mit Servo-Lenkung bestimmt. Ein weiteres Modell für grössere Traktoren mit vollhydraulischem Lenksystem ist geplant.

